



Zeitung der MLGS Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz

Spendenpreis 0.20 Fr. | November 2019

Impressum | Kontakt | ViSdP.:

Arbeiterbildung Zürich, 8000 Zürich

Mail: info@MLGS.ch | www.MLGS.ch | www.ICOR.info

Novartis

Der Sozialismus ist unsere Zukunft!



Warum es im Sozialismus keine Entlassungen gibt

Gerade hier bei Novartis beschäftigt uns das Thema Entlassungen die letzten Jahre immer wieder. Wir haben in vielen unserer Flyer und in unzähligen Gesprächen mit Kolleg*innen vor dem Betrieb darüber diskutiert. Wir stehen in jeder Frage auf der Seite der Werktätigen im Kampf für ihre Rechte im bestehenden kapitalistischen System. Wir haben aber auch einen Plan, wie eine Zukunft jenseits des Kapitalismus aussehen wird. Unser Plan ist die revolutionäre Abschaffung des Kapitalismus

und der Aufbau eines echten, wahren Sozialismus. Es gibt mehrere Gründe, warum es im Sozialismus keine Entlassungen geben kann:

- Im Sozialismus geschieht die Produktion von Gebrauchsgütern und Dienstleistungen aufgrund einer zentralen Planung. Grundlage dieser Planung sind einerseits die Bedürfnisse der Menschen und andererseits die aktuellen und zukünftigen Möglichkeiten der Produktion. Für die Medikamenten-Produktion heisst das z.B., dass aufgrund erhobener Daten des Gesundheitswesens geplant wird, wieviel von welchem Medikament

gebraucht wird und was die wichtigsten Themen für die Forschung sind.

- Verbessert sich die Produktivität – was im Sozialismus durchaus auch ein Ziel sein kann – wandert das erwirtschaftete Mehrprodukt nicht in private Taschen, sondern wird in die weitere Entwicklung von gesellschaftlichen Aufgaben, wie Bildung, Gesundheit (beide kosten im Sozialismus nichts) öffentlicher Verkehr, Wohnungsbau etc. investiert und kommt so unmittelbar allen Menschen zugute. Mit steigender Produktivität kann auch die Arbeitszeit reduziert und der Ferienanspruch erhöht werden.

Der Sozialismus ist keine aussichtslose Utopie

Nun werden einige sagen: «Tönt ja sehr gut, aber das ist doch eine Utopie, das funktioniert nicht. Die ehemaligen sozialistischen Länder (Sowjetunion, DDR etc.) haben ja gezeigt, dass es nicht geht, und dass das alles in einer Diktatur endet. Diese Sichtweise wird von bürgerlichen Geschichtsschreibern, Ökonomen, Soziologen etc. dauernd wiederholt. Sie wird dadurch nicht wahrer! Fakten, Wahrheiten, Halbwahrheiten und Lügen werden wild durcheinander gebracht. Vom Standpunkt der Kapitalisten aus ist das verständlich: sie fürchten nichts so sehr, als dass die Werktätigen im Sozialismus ihre Zukunft erkennen. Dann ist es um ihre Profite und Privilegien geschehen, dann müssten auch sie, wie alle anderen arbeiten. Die Fehler und Versäumnisse, die dazu geführt haben, dass es heute keine sozialistischen Länder mehr gibt können für uns nicht Anlass zur Resignation sein, sondern Aufgabe daraus zu lernen und es besser zu machen.

Errungenschaften des Sozialismus

Was wäre, wenn in unserer Verfassung folgendes stehen würde:

«Die Staatsbürger der haben das Recht auf Arbeit, das heißt das Recht auf garantierte Beschäftigung mit Entlohnung ihrer Arbeit nach Quantität und Qualität. Das Recht auf Arbeit wird gewährleistet durch die sozialistische Organisation der Volkswirtschaft, das unentwegte Wachstum der Produktivkräfte, die Beseitigung der Möglichkeit von Wirtschaftskrisen und die Liquidierung der Arbeitslosigkeit. Die Staatsbürger haben das Recht auf Erholung. Das Recht auf Erholung wird für die überwiegende Mehrheit der Arbeiter gewährleistet durch die Verkürzung des Arbeitstages auf 7 Stunden, durch Festsetzung eines vollbezahlten

alljährlichen Urlaubs für die Arbeiter.....»

Utopie? Mitnichten. Das ist ein Auszug aus der Verfassung der sozialistischen Sowjetunion aus dem Jahre 1936! Und das stand nicht nur auf dem Papier, das war Realität.

Dem Sozialismus gehört die Zukunft

Weltweit herrscht Krise, Elend und Umweltzerstörung. Das ist kein Naturgesetz, sondern Ausdruck eines Wirtschaftssystems, das sich nur am Profit für Wenige orientiert. Gleichzeitig machen Wissenschaft und Technik riesige Fortschritte. Diese Fortschritte würden es ermöglichen allen Menschen auf der Welt Arbeit, Nahrung, Unterkunft und Bildung zu geben. Gleichzeitig ist es heute durchaus möglich, die Wirtschaft auf der Basis von erneuerbaren Energien und einer ökologischen Kreislaufwirtschaft, in der Rohstoffe konsequent wiederverwertet werden, zu organisieren. Das «schlagende» Argument aus bürgerlich kapitalistischen Kreisen dagegen wird zum Offenbarungseid! Dies alles sei «wirtschaftlich nicht rentabel» und deshalb müsse das bestehende System erhalten werden. Wir sagen: für eure Profite rentiert es sich vielleicht nicht, für unser Leben und unsere Zukunft rentiert es sich allemal.

Nehmen wir die Zukunft in unsere eigenen Hände

Der Sozialismus wird nicht von selbst kommen. Wir, die Arbeiterklasse und alle Werktätigen, die alle Werte schaffen, die die neuen Technologien entwickeln und beherrschen, müssen die Sache in die Hand nehmen. Es wird kein einfacher Weg sein und wir werden viele Schwierigkeiten überwinden müssen. Deshalb brauchen wir auch eine revolutionäre Organisation – wie die MLGS – in der die weiteren Schritte auf der Grundlage der Wissenschaft der Arbeiterklasse, dem Marxismus-Leninismus geplant und durchgeführt werden. Ohne eigene politische Organisation/Partei wird die Arbeiterklasse die Herrschaft der Kapitalisten nicht beseitigen können.

Wer sich dieser Aufgabe stellen will ist bei uns, der Marxistischen-Leninistischen Gruppe Schweiz am richtigen Ort.

- **Arbeiter*innen organisiert euch**
- **Stärkt die MLGS**
- **Für den echten Sozialismus**